

Für Frauen nach Trennung

Passau. Die „Ehe Familien Lebensberatung“ im Bistum Passau veranstaltet einen kostenfreien vierteiligen Kurs für Frauen, die von einer Krisensituation (Trennung/Scheidung) betroffen sind. Sie erleben, dass sich Konflikte im sozialen Umfeld zuspitzen, Kinder unter der Situation leiden und alle Betroffenen Angst vor einer ungewissen Zukunft haben. In dieser Zeit ist es wichtig, sich sowohl mit ähnlich betroffenen Frauen auszutauschen als auch fachliche Begleitung zu bekommen, um die Situation zu bewältigen und neue Perspektiven zu entwickeln. Das erste Treffen findet am Dienstag, 27. Februar, um 19.30 Uhr im Dekanatshaus in Altötting statt. Nähere Infos gibt es bei Referentin Dr. Barbara Heller per E-Mail unter barbara.heller@bistum-passau.de. – red

Die „PNP News“-App



20 Kilometer reichen völlig aus

Direktvermarkter Rottal-Inn starten ungewöhnliche Fastenaktion der Genussregion Niederbayern



Guten Appetit mit Produkten aus der Region wünschen: (von links) die Direktvermarkter Margarethe Steinhuber, Hans Greineder, Sprecher Ludwig Reil, Direktvermarkter Thomas Jetzlsparger mit Sohn Ludwig, Jutta Friedl vom Landwirtschaftsamt, sowie die Direktvermarkter Matthias Wimmer und Christine Mautner. – Foto: tz

Reut. Es ist eine Tradition, die es seit Hunderten von Jahren gibt: Wenn am Aschermittwoch der Fasching vorbei ist, dann beginnt die Fastenzeit. Noch bis in die Jahre nach dem 2. Weltkrieg wurden insbesondere im ländlichen Raum noch sehr strenge Fastenregeln eingehalten, es gab nur wenig Fleisch, oftmals wurde auch auf Alkohol und Süßigkeiten verzichtet. Heute wird Fasten oft als Teil eines modernen und gesunden Lebensstils betrachtet. Es gibt Fernseh-Fasten, Handy-Fasten, Auto-Fasten und andere Ideen, die immer ein Grundgedanke verbindet: der Mensch soll einmal ein paar Wochen auf etwas verzichten, von dem er glaubt, er könne eigentlich gar nicht darauf verzichten.

In diesem Jahr kommt noch eine neue Form des Fastens dazu, das „20-Kilometer-Fasten“, eine Idee der Initiative „Genussregion Niederbayern“. Sinn der Aktion ist es, beim Einkauf von Lebensmitteln darauf zu achten, dass diese nicht über Tausende von Kilometern durch die Luft, übers Meer oder über die Landstraße aus möglichst fernen Ländern antransportiert werden, sondern aus einem Umkreis von 20 Kilometern stammen und am besten noch direkt bei landwirtschaftlichen Be-

trieben, Bäckern oder Metzgern vor Ort gekauft werden.

Im Landkreis Rottal-Inn wird die Aktion von den Direktvermarktern getragen, die, so ihr Sprecher Ludwig Reil, Bürgerinnen und Bürger wieder auf den Geschmack der Heimat bringen wollen. „Es wäre eine gute Sache, wenn wir die Menschen dafür begeistern können, sich während der Fastenzeit regional und saisonal zu ernähren“, so Ludwig Reil. Deshalb, so der Sprecher der Direktvermarkter, rufe man dazu

auf, bis zum Ostersonntag bevorzugt Produkte zu konsumieren, die in einem Umkreis von 20 Kilometern um den Heimatort angebaut, beziehungsweise erzeugt werden.

„Unser Ziel ist es, dass sich die Menschen mehr mit der regionalen und saisonalen Landwirtschaft und Erzeugung auseinandersetzen und sich bewusst werden, welche kulinarischen Schätze direkt in ihrer Nähe produziert werden“, unterstrich Reil bei einem „vorgezogenen Start-

schuss“ der Aktion auf dem Betrieb „Garnecker Freiheit“ in Garneck bei Taubenschlag. Hier bieten Thomas und Michaela Jetzlsparger und seine Familie Rindfleisch der eigenen Charolais-Herde von höchster Qualität in der Direktvermarktung und im eigenen Hofcafé an.

„Man muss den guten Geschmack also nicht unbedingt aus Argentinien oder Brasilien importieren und man weiß vor allem bei unseren heimischen Bauern, welche Standards sie einhalten müs-

sen – bei Importware ist das nicht der Fall“, so Ludwig Reil.

Dass diese Form des Fastens sehr gut schmecken kann, wurde bei der Auftaktveranstaltung in der Garnecker Freiheit deutlich. Mitglieder der Vorstandschaft der Direktvermarkter Rottal-Inn hatten verschiedene Gerichte zubereitet, deren Zutaten alle aus dem Landkreis stammen. So gab es als Vorspeisen z.B. Rinderbrühe mit Pfannkuchen oder Rote Beete mit Walnuss und Frischkäse. Als Hauptspeisen wurde Kümmelfleisch oder Fleischpflanzerl mit Kartoffelpüree serviert. Zum Nachtisch gab Honig-Apfelkuchen oder Honigquarkcreme mit Äpfeln und Walnüssen.

Die Gäste waren begeistert: „Das schmeckt total lecker“, oder „So macht Fasten richtig Freude“ – diese Sätze waren immer wieder zu hören.

Ludwig Reil und die Mitglieder der Vorstandschaft waren nach dem Nachtisch sehr zufrieden mit dem Aktionsstart: „Wir hoffen jetzt, dass viele Leute sich unsere Rezepte und die Bezugsmöglichkeiten von unserer Website herunterladen – und es spricht ja nichts dagegen, einen derartigen Fastentag regelmäßig auf den Speiseplan zu setzen.“ Auf der Homepage der Direktvermarkter kann man unter www.direktvermarkter-rottal-inn.de Rezepte nachlesen. – tz

Altwerden ist nichts für Feiglinge

Vortragsabend mit Lebensberaterin am Freitag, 23. Februar

Altötting. Älter werden wir von selbst. Die Frage ist nur, wie wir älter werden, mit welcher Einstellung und Haltung. Wie heißt es doch: Man ist so alt, wie man sich fühlt. Und wie man sich fühlt, darüber entscheiden unsere Gedanken und Einstellungen. Man hat genug Zeit, über das Altwerden nachzudenken. Anlässe gibt es immer. Aber wir vertagen es gerne, uns damit auseinanderzusetzen.

„Altern ist ein Geschäft, das man lernen muss“ (Goethe). Aber was kann mich im Alter vor dem „Verzagen“ bewahren, wie mit Ängsten umgehen, wie das „Unausweichliche“ akzeptieren? Vielleicht geht es darum, sich mit dem zu arrangieren, was gerade ist, für sich Wege und Orientierung zu finden und das Wesentliche in den Blick zu nehmen.

Diesen Fragen soll im gemeinsamen Austausch mit Religions-

pädagogin und Lebensberaterin Margret Döberl am Freitag, 23. Februar, von 16 bis 19 Uhr im De-

Lokales aktuell auf einen Klick:

www.pnp.de/pfarrkirchen

kanatshaus in Altötting nachgegangen werden. Eine Anmeldung zu diesem Angebot ist ab sofort möglich, ☎ 08671/4144. – red

BRIEF AN DIE REDAKTION

Demokratie geht anders

Zum Artikel „Es ist Zeit, dass wir alle für das einstehen, was uns wichtig ist“ über die Vorstandssitzung der Kreis-SPD vom Dienstag:

Um es gleich vorwegzunehmen, ich bin nicht Mitglied der AfD, auch wenn es mir Teile der Kreis-SPD-Führung vorwerfen. Eigentlich soll die SPD die Demokratie verteidigen und sich bemühen, die Spaltung der Gesellschaft zu überwinden. Der Artikel aber bewirkt genau das Gegenteil und ist

Hetze, die auch der AfD vorgeworfen wird.

Einen Gastwirt in Pfarrkirchen, der unter anderem auch seinen Gastraum der AfD zur Verfügung stellt, indirekt aufzufordern, die AfD nicht mehr zu bewirten, ist untere Schublade. Den Gastwirten, die besonders unter der Steuerpolitik der SPD leiden, auch noch vorzuschreiben, welche Gäste sie bewirten sollen, ist Geschäftsschädigung, wie es schlimmer nicht geht (...). Über andere Parteien zu berichten und zu demonstrieren ist erlaubt, aber

hetze in dieser Art und Weise ist einer SPD unwürdig und trägt bestimmt nicht zur Demokratie bei.

Richard Bellmann sen.
Arnstorf

*
„Leserbriefe sind Äußerungen des Verfassers und brauchen mit der Meinung der Redaktion nicht übereinzustimmen. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht. Die Redaktion behält sich außerdem das Recht zu sinnwahren Kürzungen vor. Bitte geben Sie für eventuelle Rückfragen Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer an.“



Landrat Michael Fahmüller freut sich gemeinsam mit Vanessa Gaul, Sachgebietsleitung Personal, das Ausbildungsangebot am Landratsamt ausweiten zu können. – Foto: red

Duales Studium im Fachbereich Soziale Arbeit

Landratsamt weitet Ausbildungsangebot aus

Pfarrkirchen. Die Möglichkeit eines dualen Studiums gibt es am Landratsamt Rottal-Inn bereits seit einiger Zeit. Zahlreiche Verwaltungswirte hat die Behörde in der Vergangenheit ausgebildet. Nun möchte man einen weiteren dualen Studiengang anbieten, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

„Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, am Ball zu bleiben und attraktive Angebote zu machen, das gilt auch für uns als Behörde“, so Landrat Michael Fahmüller. Deshalb wird es zum Studienstart im September nun erstmals die Möglichkeit zum

dualen Studium im Fachbereich Soziale Arbeit geben. „Wir arbeiten hier eng mit der FH Landshut zusammen, durch einen Kooperationsvertrag können wir diese Art der Ausbildung nun erstmals anbieten“, weiß Vanessa Gaul, Sachgebietsleiterin Personal am Landratsamt.

Nach einer Studienzeit von 3,5 Jahren, wovon 16 Monate als Praxisteil am Landratsamt stattfinden, schließt man das duale Studium als Bachelor of Arts Fachrichtung Soziale Arbeit ab. Weitere Infos zum Studiengang und den Ausbildungsschwerpunkten finden sich unter www.rottal-inn.de/karriere. – red

Landwirte überreichen Resolution

MdB Johannes Schätzl (SPD) tauscht sich mit Vertretern des BBV Rottal-Inn aus

Egglham. Die Diskussionen rund um die Landwirtschaft halten an. Daher ist der Passauer MdB Johannes Schätzl (SPD) mit Vertretern des BBV Rottal-Inn zusammengekommen. In Egglham übergaben Kreisbäuerin Paula Hochholzer und Kreisobmann Hermann Etzel eine Resolution mit Forderungen an den SPD-Politiker, wie es in einer Pressemitteilung von Johannes Schätzl heißt.

Seit dem Jahreswechsel ist Schätzl in seiner Rolle als Mitglied des Landwirtschaftsausschusses immer wieder mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Landwirtschaft zusammengekommen – nun also auch mit dem Kreisverband des BBV im Rottal. In der Resolution, die Schätzl übergeben wurde, fordern Hochholzer und Etzel unter anderem „die Beibehaltung der Rückerstattung beim Agrardiesel“ sowie die „Beibehaltung der Steuerbefreiung von land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen“. „Für die Familienbetriebe in unserer Region steht dabei viel auf dem Spiel“, heißt es weitergehend.

Die Kürzungen im Etat des Landwirtschaftsministeriums bezeichnete Schätzl unlängst als „unverhältnismäßig“, weshalb er bereits vor Wochen forderte, dass es beim Agrardiesel eine jährliche Deckelung von 15 000 Litern ge-



Vertreter des BBV Rottal-Inn überreichten in Egglham eine Resolution an MdB Johannes Schätzl (2. von links); Kreisbäuerin Paula Hochholzer (von links), Kreisobmann Hermann Etzel, Stefan Stelzeneder, Markus Nagel und Christine Hohenester. – Foto: red

ben müsse. „Das führt unserer Ansicht nach zur Spaltung der Landwirte“, erklärten Hochholzer und Etzel. Schätzl, der sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzt, hatte deshalb einen Alternativvorschlag im Gepäck: „Pro Jahr werden die ersten 10 000 Liter komplett zurückerstattet. Auf jeden weiteren Liter kommen 40 Prozent Rückerstattung.“

Aber auch die indirekten Belastungen für die Landwirtinnen und Landwirte seien mittlerweile enorm. Die vorgeschriebenen vier Prozent Stilllegungsflächen würden laut Etzel beispielsweise zu nicht unerheblichen Umsatzeinbußen führen. Auch hier gebe es

laut Schätzl jedoch Grund zur Hoffnung: „Die EU-Kommission hat vor wenigen Tagen angekündigt, unter bestimmten Voraussetzungen im Jahr 2024 eine Aussetzung der vier Prozent GAP-Stilllegungsflächen zu ermöglichen. Ich begrüße diesen Vorstoß sehr und hoffe, dass der Landwirtschaftsminister diese Möglichkeit für Deutschland entsprechend aufgreift“, so der Bundestagsabgeordnete.

Weitere Punkte in der Diskussion betrafen die Anbindehaltung und landwirtschaftliche Sozialkassen, die laut Schätzl definitiv nicht angefasst würden. „Die SPD-Fraktion im Bundestag will sich mit all diesen Themen befassen. Bis zum Sommer werden wir mit den landwirtschaftlichen Verbänden ein Beschlusspapier entwerfen. Im Anschluss werden dann entsprechend die Gesetze geändert“, so Schätzl.

„Für den BBV ist das ein großer Erfolg. Und auch Schätzl sieht die Proteste der Bäuerinnen und Bauern positiv“, schreibt der MdB in seiner Pressemitteilung. „Es ist gut, dass sich die Politik endlich bis hoch ins Kanzleramt für eine veränderte Landwirtschaftspolitik einsetzt.“ Er selbst werde in Berlin für die hiesigen Landwirtinnen und Landwirte am Ball bleiben. „Niederbayern ist landwirtschaftlich geprägt und soll es auch bleiben“, so Schätzl. – red